

# Vampir-Tsukune & Moka Oneshot

Von Lisha

## Oneshot

Rosario+Vampire Oneshot

"Es ist hoffnungslos ... unsere dämonischen Energie reicht nicht aus, um die Große Barriere wiederherstellen ...dachte Moka für sich. "Verdammt ... nur ein kleines bisschen mehr ...", "... nur ein wenig ... mehr ..." als Moka beginnt, von dem Verlust ihrer dämonischen Energie zusammenbrechen, wird sie plötzlich von vertrauten Händen gestoppt.

"Tsukune ...!" sagte sie überrascht.

Als Tsukune Moka vorsichtig nach unten setzte, begann er auf den Altar, der die Barriere rund um die Akademie steuert zu gehen. "Was willst du tun? ... Sag bloß ..." Moka versuchte ihn aufzuhalten, als er anfangen wollte.

"Du kannst nicht! ... Du hast bereits deine ganze Energie verbraucht! Tu es nicht Tsukune!" schrie Moka.

"Mach dir keine Sorgen, Moka-san ich werde die Barriere nicht fallen lassen." sagte Tsukune ruhig. "Ich werde tun, was ich tun muss, um die Schule und die Welt der Menschen vor der Zerstörung zu bewahren." sagte er.

"Ich möchte unserer Akademie helfen Gut zu werden, ich will versuchen, dass es friedlicher wird." sagte Tsukune nun vor dem Altar, mit der Hand ein paar Zentimeter über dem Rosenkranz des Urteils.

Dann legte Tsukune seine Hand auf den Altar, der wiederum begann sofort etwas von seiner übrigen dämonischen Energie zu absorbieren. Der Altar zerrte zu viel Energie aus Tsukune, sodass die Tätowierungen, die er nur als Ghoul am Hals hatte, die in der Nähe, wo Moka ihr Blut während ihres Kampfes mit Midou in ihn injiziert hatte, erschienen.

"Sei nicht dumm ... Willst du sterben?" schrie Moka zu Tsukune, aber es war nichts.

Tsukune war bestimmt, die Barriere zu stoppen.

"Dieser Idiot, er glaube wirklich, er kann die Barriere mit der Kraft, die er jetzt hat retten?" Hokuto, beobachtete alles aus dem Trümmerhaufen auf dem er lag, da Moka ihn dort erschlagen hatte, nur wenige Minuten bevor sie versucht hatten die Barriere zu reparieren.

Blitze aus Strom schossen um Tsukune's Arm, als mehr und mehr Energie von ihm genommen wurde. Die Tätowierungen auf seinem Hals wurde immer sichtbarer und zu der Zeit sah es so aus, als ob sich der Ghoul innerhalb Tsukune befreien wollte, der von dem Siegel des Holy Locks zurückgehalten wurde.

Tsukune hielt seine Hand an Ort und Stelle, und ohne jedes letzte bisschen Energie, die er von ihm durch den Altar genommen wurde, begann das Holy Lock, welches sich

an dem rechten Handgelenk von Tsukune befand zu knacken. Tsukune bemerkte dies genauso wie Moka, die total entsetzt auf Tsukune starrte, als es soweit war. "Tsukune ..." war alles, was sie zu sich sagte.

Tsukune, der auch die Kenntnis der Risiken, was passieren würde, wenn das Holy Lock brach, kannte, zog seine Hand nicht weg. Das Holy Lock zitterte heftig, als seine Energie abgelassen wurde.

Nach nur einer Minute, nachdem eines der Kettenglieder seines Holy Lock geknackt hatte, gab das Holy Lock schließlich nach und es brach vollkommen von Tsukune's Handgelenk weg.

Tsukune, Moka und die anderen Mädchen starrten entsetzt auf das fallende Holy Lock herab. Eine massive Welle der dämonischen Energie stieg um Tsukune. Jeder war sich sicher, dass dies bedeutete, dass der Ghoul befreit wurde, aber dann haben sie gemerkt, dass die Energie nicht das Gefühl, das Böse ist wie damals, als Tsukune sich zuerst in einen Ghoul verwandelt hatte. Stattdessen fühlte es sich sehr ähnlich wie Moka's Energie, wenn sie von ihrem Rosenkranz befreit wird.

"... Was ist das? Diese Macht ... es ist nicht die eines Ghoul's." dachte Moka nur für sich, wurde aber unterbrochen, als sie durch das Licht der Energieausstrahlung von Tsukune geblendet wurde. Die Energie blendete auf den Punkt, dass nur schattenhafte Umrisse Tsukune zu sehen waren.

Sobald das Licht erlosch, starrte Moka auf Tsukune mit ihrem offenem Mund und Augen so weit aufgerissen, wie nur irgend möglich. Der Grund für ihre Reaktion waren die körperlichen Veränderungen zu Tsukune. Er hatte jetzt silbernes Haar, wobei die Haarfarbe ein paar Nuancen dunkler war als bei Moka's auch waren sie nun etwas kürzer als Schulterlang und seine Augen waren blutrot wie ihre. Alles, was sie tat, war ihn ungläubig anstarren.

"Was ist denn hier los?" sagte Hokuto mit großen Augen, als er auf die Veränderungen von Tsukune's Haaren und Augen starrte. "Ist er wirklich zu einem ..." Hokuto hörte mitten im Satz auf, sobald er sah, dass der Altar Energie aus Tsukune zu absorbieren gestoppt hatte. Tsukune stand einfach nur da und starrte wie betäubt auf den Altar. Als er sich schließlich daran erinnerte, was er getan hatte, drehte er sich um, um seine Freunde zu suchen.

Moka saß nur da und starrte in Tsukune's Augen. Sie waren die schönsten Augen, die sie je gesehen hatte. Sie waren blutrot mit seinen Pupillen als Schlitze, wie bei einer Katze. Sie war sprachlos, bis er auf sie zu ging und sie ansprach.

"Moka-san, bist du in Ordnung? Kannst du aufstehen?", fragte er mit Sorge, obwohl er selbst merkte, dass er ohnmächtig wurde.

Es dauerte eine Minute, um ihm zu antworten, " Ja, Tsukune ich bin in Ordnung." Tsukune gab ihr sein Lächeln, das bemüht war, und dann wie aus dem Nichts fiel er nach vorne. Moka erwischte ihn, bevor er den Boden berührt hatte, dann wiegte sie seinen Kopf in ihren Schoß.

Als sie dort saß bewunderte sie sein schlafendes Gesicht, sie strich einige seiner Haare weg und legte einen schnellen Kuss auf seine Stirn. Sie zuckte wieder zurück, um sein schlafendes Gesicht weiter zu beobachten, dabei war ein kleines Lächeln auf ihren Lippen zu sehen. "Danke Tsukune."

"Ist Tsukune in Ordnung?" fragte Kurumu, als sie auf Moka zuging, Yukari, Mizore und Ruby folgten dicht dahinter.

"Tsukune wird es gut gehen, aber er muss sich nach dem Verlust dieser Menge von dämonischer Energie erstmals ausruhen." beantwortete Moka.

"Was ist mit seinen Haaren, warum ist es jetzt Silber?" fragte Mizore von der Rückseite der Gruppe.

"Ist es nicht offensichtlich?" sagte Moka ganz einfach, was alle Mädchen überraschten Ausdruck auf ihren Gesichtern hinterließ, als sie Tsukune ansahen.

"Wie auch immer, wir sollten Tsukune auf die Krankenstation bekommen, damit er sich ausruhen kann." Sagte Moka, als sie Tsukune in die Arme trug und begann zu laufen. "Nachher kann er, der Vorstandsvorsitzende einige Fragen beantworten."

Als Tsukune sich in seinem Bett begann zu rühren, wachte er nach ein paar Minuten endlich aus seinem Schlummer auf und er begann zu bemerken, dass er sich in der Krankenstation befand. Er blickte nach unten auf seine Brust und dort sah er, dass er einige Bandagen dort hatte, dann dachte er, dass es ihm gut gehe. In der Tat fühlte er sich besser als in Ordnung, fühlte er sich besser, als er je zuvor gefühlt hatte. Schneller, stärker, freier.

Er begann schnell sich zu erinnern, warum er in der Krankenstation war und er sah er auf sein Handgelenk, um zu sehen, dass sein Holy Lock weg war. Er geriet in den Prozess der in Panik, als er eine vertraute Stimme von Moka vernahm.

"Tsukune ..." Er blickte auf und sah Moka und hinter ihr waren die anderen Mädchen noch in ihrem Schlaf auf einigen Gästestühle vertieft. Sie ging auf die Seite des Bettes, wo Tsukune lag und fuhr fort zu sprechen.

"Wie fühlst Du dich?", fragte sie. Für den Augenblick vergaß er sein Holy Lock und nahm sich ein paar Sekunden, dann antwortete er:

"Ich fühle mich gut, ich fühle mich tatsächlich besser als früher, ich fühle mich voller Energie, als ich in meinem Leben je hatte." Sagte er in einem überraschten Ton. Dann erinnerte er sich an das Holy Lock und betrachte seinen rechten Arm bis auf sein Handgelenk um es zu suchen. "Moka-san, was da hinten passiert, wo ist das Holy Lock?"

Moka sah ihn ein wenig schockiert an und dann antwortete sie: "Du erinnerst dich nicht?"

Es gab eine kurze Pause, dann sagte er: "Ich erinnere mich, wie das Holy Lock zu brechen begann und von meinem Handgelenk fiel und eine riesige Menge an Energie mich umgab. An mehr nicht."

Moka nickte und fuhr fort: "Es geschah nicht mehr viel, nachdem das geschah, es wurde die Barriere repariert und dann bist du in Ohnmacht gefallen." Er starrte geradeaus und versuchte, alle Gedanken zu sortieren über alles was passiert war.

Dann sah er zu ihr und sagte: "M-Moka-san, ich dachte, wenn das Holy Lock entfernt wird, das wäre das Ende meines Lebens, zumindest ist es das, was der Vorstandsvorsitzende uns sagte."

Moka wendete ihre Augen für einen Moment von Tsukune ab, dann sah sie wieder in seine Augen und sagte:

"Ja Tsukune, das ist, was der Vorstandsvorsitzende uns sagte, das würde passieren, wenn es entfernt wurde, aber aus irgendeinem Grund, bist du noch am Leben , du solltest froh sein."

Schnell sagte Tsukune "Moka-san, ich bin sehr froh, dass ich noch am Leben bin, ich bin nur verwirrt darüber, was los ist, vor allem, warum ich das Gefühl habe, dass ich viel mehr Energie habe, es ist beängstigend." Sie ging mit einem leisen Lachen auf den Schreibtisch zu, wo ein kleiner Handspiegel lag. Sie hob ihn auf und gab ihn Tsukune, der verwirrt aussah, als er in den Spiegel blickte.

Er war schockiert, zumindest mit dem, was er sah. Das erste, was er bemerkte, war auch der auffälligste Aspekt an ihm, dass geändert hatte. Er sah, dass an der Stelle, wo

früher schwarze Haare waren, jetzt silbernes Haar seinem Platz hatte und das letzte, was er sah, war das, was ihn am meisten schockiert. Er hatte jetzt blutrote Augen, die den gleichen Rot-Ton wie Moka's Augen hatten, diese haben Pupillen als Schlitze genau wie ihr. Er begann Moka eine Frage zu fragen, aber er sah nie vom Spiegel weg. "M-M-Moka-san, bin ... ich ... ein ..."

Er wurde durch Moka unterbrochen "Ein Vampir? Ja, Tsukune Ich glaube, Du hast dich voll und ganz in einen Vampir verwandelt."

Alles, was er tat, war dort zu sitzen, in völliger Stille, die Antwort von Moka gab ihm das Bild, dass aus dem Spiegel zurückstarrte hatte ihn schockiert. Er sah schließlich sie und sagte: "Was bedeutet das? Was passiert jetzt?"

Moka sah auf den Boden mit Traurigkeit in ihren Augen, aber sie versuchte es schnell zu verstecken, dann antwortete sie: "Ich bin nicht sicher, Tsukune, wir werden den Vorstandsvorsitzenden fragen, wenn wir aus diesem Raum gegangen sind." Als Moka ihren Satz beendet hatte, wurde Tsukune durch einen hinterhältigen Angriff von seiner Seite getroffen. Er dreht seinen Kopf zur Seite, um zu sehen, dass Kurumu ihn ganz fest an sich drückte, und sie immer drückte sie seinen Kopf zwischen ihre Brust", wie sie es immer tut, sodass es für ihn schon Alltag war.

"Tsukune, du siehst so sexy als ein Vampir aus." Sobald er über Kurumu's Arm zu ziehen war, sah er, wie sich Yukari und Mizore auf ihn stürzten. Noch bevor sie springen konnten, stieß Moka ein verärgertes Knurren aus, sodass ihre Fortschritte gestoppt wurden und Kurumu Tsukune losließ. Tsukune und Moka waren überrascht, aber dankbar.

"Danke Moka-san", sagte er zu ihr mit einem Lächeln.

Sie drehte sich um, um sie erröten vor allen verbergen. Sie war selbst überrascht, dass sie so knurren konnte. Sie begann, schnell das Thema zu wechseln, und sprach: "Wir sollten sehen, dass wir gehen, um zu bitten, dass der Vorstandsvorsitzende deine und unsere Fragen beantworten kann." Nickend kam er aus dem Bett und zog seine Schuhe an. Er hatte immer das blutige Hemd an, das er während der Schlacht mit Hokuto trug. Er zuckte die Achseln und dachte, was würde sich nach seinem Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden ändern.

Als sie zu Fuß zum Büro des Vorsitzenden gingen, kamen jedem Schüler entgegen, die Tsukune alle anstarrten. Die meisten waren für Tsukune, der aussah, als wäre er durch die Hölle gegangen und wieder zurück gekommen, im Grunde ist das, was wirklich passiert ist. Er wollte nicht zu viel Aufmerksamkeit, stattdessen dachte er nach, was er den Direktor fragen würde. Er hatte eine Menge Fragen, aber da er nur wenige fragen würde, die im Wesentlichen darauf fixiert sind, ob er in der Lage ist, in die Menschenwelt zurückkehren.

Er sah auf den Boden, als er alle seine Gedanken in seinem Kopf durchging "Selbst wenn ich zurückkehren kann, was würde ich meine Eltern sagen?" Sein Gesicht wechselte dann zu einem verärgerten Blick, um zu zeigen, dass er verärgert war über das, was er dachte.

Moka sah es und spürte, wie ihr Herz schmerzte, sie fühlte, dass es ihre Schuld für Tsukune's Traurigkeit war. Sie wusste, dass all dies eine Folge der Injektion von ihrem Blut in ihm war. Auch wenn es darum ging sein Leben zu retten, spürte sie es immer noch, dass sie sein Leben ruiniert habe. Sie hatte Angst, Angst, dass er sie vielleicht am Ende dafür würde, für das, was sie ihm angetan habe.

Sie wollte dies gestehen, viele Male dachte sie darüber nach, wie sich Tsukune fühlte, aber sie tat es nie. Der offensichtliche Grund dafür ist, dass sie ein Vampir war und er ein Mensch, einige sagen, dass es ihr Stolz ist, der sie aufgehalten hat. Es war nicht ihr

Stolz, aber ihr Herz. Sie könnte nicht die Idee tragen, dass sie ihm nur ihn nach Alter und sterben schließlich ließ sie wieder allein, denn wenn sie nicht getötet werden, Vampire leben für immer, und das ist das, was sie von ihm zu sagen befürchtet hatte, dass, selbst wenn er ihre Gefühle erwidert, nicht mit ihr für immer zusammen sein würde, er würde schließlich an Altersschwäche sterben. Die Dinge haben sich geändert, Tsukune hat sich zu einem Vampir verwandelt und damit hat er als Vampir die Unsterblichkeit erlangt. In gewisser Weise fühlte sie sich schlecht, dass sie ihn jetzt nur noch damit konfrontieren musste, dass er ein Vampir war, aber es ist falsch, eine Beziehung zu wollen, wo jemand in der Lage ist sie zu halten, so lange sie lebte? Sie wollte, dass Tsukune von Anfang an auch als ein Mensch zu sein, aber jetzt konnte er bei ihr für immer bei ihr sein und bei ihr bleiben, solange sie lebte, und dass sie war überglücklich, aber sie musste den richtigen Zeitpunkt finden um ihm zu sagen, wie sie fühlte, aber dazu müsste sie mit ihm allein sein. Es war immer noch die Angst, die er ihr aus Wut für das, was sie ihm angetan hatte ablehnen würde.

Nach ein paar Minuten zu Fuß, erreichten sie Bürotür des Vorstandsvorsitzenden. Tsukune war im Begriff, an die Tür klopfen, als er die Stimme des Vorsitzenden rufen hörte "Bitte kommen Sie in Mr. Aono." Tsukune öffnete die Tür zum Büro und trat mit Moka und den anderen, die direkt hinter ihm waren, in den Raum. Tsukune stand nun vor dem Vorsitzenden. "Ich bin sicher, dass Sie ein paar Fragen für mich haben Mr. Aono." Sagte der Vorsitzende, wobei er immer ein gruseliges Lächeln auf seinem Gesicht hatte.

Tsukune nickte dann und begann "Ich habe eine Menge Fragen, aber ich werde nur zwei Fragen." Der Vorsitzende nickte und er fuhr fort: "Sie sagten mir, wenn das Holy Lock entfernt wurde, würde ich mein Leben verlieren."

"Richtig Mr. Aono"

Tsukune dann fort: "Nicht, dass ich mich beschweren würde, aber ich bin noch am Leben, so habe ich zu fragen, was war der eigentliche Zweck für das Holy Lock?"

Jeder im Raum wurde von Tsukune's Frage mit Ausnahme des Vorsitzenden, dieses Grinsen wurde nur noch fassungslos. "Nun, es scheint, dass Sie durch mich ein wenig gesehen haben." Der Vorsitzende kicherte ein bisschen dann fort: "Als ich sagte, Sie würden Ihr Leben zu verlieren, ich meinte, Sie würden Ihr Leben als Mensch zu verlieren."

Moka sprach von hinten Tsukune "Was meinen sie damit?"

Der Vorsitzende sprach weiter: "Um Ihre Frage zu beantworten, Mr. Aono, der Zweck des Lock Holy war, dass ihr Körper sich an das Vampirblut, das dir in Adern fließt, gewöhnen konnte.

Das Blut war zu überwältigend, zu der Zeit, als sie es zum ersten Mal injiziert bekommen hatten, das ist auch der Grund, weshalb du zu einem Ghoul geworden bist. Das Holy Lock hat nur dein Menschenblut langsam in das Vampirblut verwandelt, was wiederum bedeutet, dass du dich langsam in den Vampir verwandelt hast der du jetzt bist. "Der Vorsitzende brauchte einen Moment, um die Informationen, zusammen zu suchen und fuhr dann fort "Mrs. Akashiya, dachten Sie, Sie wären der einzige Vampir, immer sein Blut gegeben, um einen Menschen zu verwandeln oder zu retten?? Mr. Aono über einige der menschlichen Legenden der Vampire denken wenn ein Mensch etwas von einem Vampir sie sich zu einem richtig? "

"Ja", antwortete Tsukune.

"Nun, das ist teilweise wahr, ein Mensch zu einem Vampir, indem er ein Vampir Blut injiziert in sie, nicht nur von einem Biss."

Tsukune übernahm dann das Gespräch auf seine letzte Frage. "Vielen Dank für die

Beantwortung, das war wichtig für mich, aber jetzt meine letzte Frage." Der Vorsitzende lehnte sich begierig zu hören, was er wissen wollte. "Vorsitzender, wollte ich wissen, ob Sie einen Rosenkranz für mich machen?"

Der Präsident setzte sich in seinem Stuhl zurück und in einem einfachen Ton antwortete: "Ja Herr Aono, werde ich eine für Ihre Verwendung vorzubereiten, obwohl es mir eine Woche dauern, um es zu beenden."

Tsukune nickte und sagte dann: "Das ist alles, was ich wissen wollte, ich danke Ihnen für Ihre Zeit Vorsitzender."

Tsukune verbeugte drehte sich dann zu verlassen, wurde aber von dem Vorsitzenden gestoppt.

"Mr. Aono eine letzte Sache, sind Sie aus Klassen für diese Woche zu bleiben. Kann ich nicht haben Sie laufen rund um die Regeln zu brechen jetzt kann ich?" Tsukune wurde für einen Moment und nickte dann schockiert. "Oh, und Mrs. Akashiya, auch Sie werden von den Klassen für die nächste Woche entschuldigt werden."

"Warum denn?" fragte Moka überrascht.

"Um Mr. Aono mehr über den Youkai Vampir zu lehren", er muss wissen, was er kann und was er nicht als Vampir tun kann. "Moka nickte dann. Als Tsukune begann den Raum zu verlassen drehte er sich um und stellte seine letzte Frage.

"Was ist denn mit Hokuto überhaupt passiert?"

Der Vorsitzende seufzte: "Wir wissen es nicht, er konnte fliehen, nachdem Sie die Barriere repariert hatten."

"Danke, ich sehe schon." Der Vorsitzende wandte sich aus seinem Stuhl, um aus dem Fenster zu schauen und setzte sich in seinen Stuhl zurück und lächelte.

"Es scheint, als wären die Dinge nun interessanter geworden."

Nach dem Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden:

"Yahoo, Tsukune, es ist so toll, dass du jetzt ein Vampir bist!" Kurumu hatte Aufregung in der Stimme, aber Tsukune sprach nicht, er ging einfach weiter mit einem Nachdenklichen Blick im Gesicht.

"Hallo, Tsukune bist du noch da?" schrie Kurumu ihm ins Ohr und sie hatte endlich seine Aufmerksamkeit.

"Autsch ... Warum hast du in mein Ohr geschienen Kurumu-san?" sagte Tsukune während er sein Ohr mit seiner Hand rieb.

"Du hast nichts gesagt, also dachte ich, dass ich deine Aufmerksamkeit hatte und habe ich sie jetzt?" sagte Kurumu mit einem Lächeln.

Tsukune warf ihr schnell einen genervten Blick zu und fragte dann, "Was ist los?"

"Tja, reagiere, wenn wir mit dir reden."

"Äh ... ja, sorry, ich war gerade in Gedanken versunken."

"Das ist in Ordnung, Tsukune. Warum gehen wir nicht alle etwas essen?" schlag Kurumu vor.

"Hört sich gut an, desu." reagierte Yukari.

"Sorry, aber ich denke, ich werde einfach wieder in mein Zimmer gehen und schlafen, ich bin ziemlich müde." antwortete Tsukune mit einem Gähnen.

"Aber Tsukune, es ist noch nicht einmal sechs Uhr nachmittags, und Du hast auch etwa einen Tag geschlafen, nachdem Du von der Reparatur der Barriere in die Krankenstation kamst." argumentierte Kurumu mit Mizore, Yukari und Ruby stimmten ihr zu.

"Auch so bin ich immer noch müde, es tut mir Leid, aber Ich sehe euch dann morgen."

Während er dies sagte, wandte sich Tsukune ab und begann zu seinem Wohnheim zu laufen. Alle Mädchen außer Moka sahen ihn mit Enttäuschung hinterher. Auch wenn Moka es gut vor den anderen versteckte, war sie traurig Tsukune zu beobachten, wie er ging. Sie konnte sagen, dass er depressiv war und sie konnte ihm nicht helfen, aber sie dachte, dass alles ihre Schuld sei. Als Tsukune aus den Augen war, drehte Moka sich um und begann zu weg zu gehen.

"Wo willst du hin Moka?" fragte Ruby, nachdem sie fertig war Tsukune nach zu sehen.

"Ich gehe in mein Zimmer." sagte Moka leise.

"Warum? Willst du nicht mit uns abhängen? Es könnte eine coole Mädchennacht werden." Gab Kurumu an, aber Moka antwortete nicht und ging weiter. "Was ist bloß los mit ihr? Sie hätte auch Nein sagen können. Was auch immer...dann gehen eben nur wir vier." Dann gingen sie zur Cafeteria, auch ohne Moka und Tsukune.

In Wahrheit wollte Moka bei Tsukune sein, um zu versuchen ihn aufzuheitern, aber sie wusste, dass er für eine Weile allein sein wollte. Also beschloss sie es nennen eine frühe Tag sowie Überschrift die Treppe hinauf in den Schlafsaal Mädchen in ihr Zimmer. Sobald sie die Tür erreichte, stand sie dort für eine Minute, bevor sie in ihr Zimmer ging. Als sie in den Raum kam, ging sie direkt auf ihr Bett zu, auf das sie sich sofort heraufschmiss. Bevor sie völlig eingeschlafen war, lief eine einzelne Träne über ihre Wange.

Zurück in Tsukune's Zimmer, tat er das Gleiche wie Moka, lag er auf seinem Bett für eine Weile und starrte auf seine Zimmerdecke. Er tat dies für etwa zehn Minuten vor dem Schlafengehen.

Der nächste Morgen:

Als Tsukune erwachte war er immer noch etwas benommen, aber er stand trotzdem auf. Wie jeden Morgen wollte er seine übliche Morgenroutine durchführen. Er ging ins Badezimmer und drehte den Regler für die Spüle auf. Das Wasser lief aus dem Wasserhahn, ohne auch nur zu denken er seine Hände griffen unter das fallende Wasser und er spritzte etwas Wasser in seinem Gesicht. Es geschah innerhalb von Sekunden, Tsukune schrie vor Schmerzen. Er suchte verzweifelt ein Handtuch, um sich zu trocknen finden, fand er schließlich ein und bekam das Wasser ab. Er wandte sich dann das Waschbecken ab und ging zurück in das, was als sein Wohnzimmer bezeichnet werden konnte und saß in einem Stuhl und verfluchte sich, dass er so etwas Dummes getan hatte. Er stand wieder auf und zog sich neue Sachen an und einigen zusätzlichen Deo, jede Körpergeruch hatte er, seit er eine Dusche aus offensichtlichen Gründen nicht treffen konnte, verstecken kann.

Nach erhielt er sich bereit, erinnerte er, er sollte nicht in Klassen zu gehen, um die er grunzte nur und ging zurück zu seinem Stuhl und setzte sich. Er versuchte, über das, was er für heute und den Rest der Woche tun würde denken. Er saß dort für etwa eine Stunde, lange genug für die meisten, wenn nicht alle die männlichen Studenten aus den Wohnheimen sein. Das letzte, was er tun wollte, war, zu erklären, warum er ein Vampir zu denen, die sicher sind, fragen würde war.

Nachdem er sich zu Boden ging Ebene der Schlafsäle saß er auf einer Couch im Wrack Raum, den sie dort hatten. Er legte seinen Kopf auf der Rückseite der Sofa und schloss die Augen, sein Gesicht immer noch weh von dem Vorfall, dass Wasser am Morgen. Es war etwa sechs Minuten, bevor er spürte einen Schlag auf die Schulter; er öffnete die Augen, um zu sehen Inner Moka da. Er fiel von der Couch überrascht. Er richtete sich

auf und sah Moka, die einen neugierigen Blick auf ihr Gesicht.

"Tsukune, was ist mit deinem Gesicht?" Moka fragte eine verwirrte Tsukune.

"Was meinen Sie Moka-san?" Er fragte sie.

"Ihr Gesicht ist leicht rot, was ist passiert?"

Tsukune 'Gesicht wurde ein wenig rötter nach dem, was sie sagte. Er wusste, was sein Gesicht war rot vom hoffte aber niemand finden würde. Aber mit wenig Möglichkeiten hatte er es ihr sagen.

Mit einem Seufzer antwortete er "Moka-san Sie versprechen, dass Sie nicht sagen, jemand anderes zu haben." Er sagte, sah ihr in die Augen.

Sie nickte, dann fing er wieder an, dieses Mal seine Augen waren weg in Verlegenheit suchen "Nun habe ich heute Morgen irgendwie ... irgendwie ...." Er hielt einen Moment inne, dann fuhr fort: "Heute Morgen habe ich nicht gedacht, und ich spritzte Wasser in meinem Gesicht."

Sie stand da, sprachlos. Sie konnte nicht glauben, was er getan hat, er direkt in sein Gesicht warf einer der Vampir 'größte Schwäche. "Warum sollte man so etwas tun?"

"Es war ein Unfall, ich dachte nicht, ich war gerade dabei meine normale Morgenroutine, die sich auf diese Weise beendet. Ich war nicht einmal in der Lage, um eine Dusche zu bekommen." Er beendete noch auf der Suche verlegen mit den Augen auf den Boden geklebt.

"Nun, es ist verständlich, haben Sie nur ein Vampir für einen Tag jetzt, aber das ist, was in dieser Woche ist für die ist es nicht jetzt?" Sie sagte, das Gefühl etwas Leid.

Tsukune wurde wieder zu ihr auf der Suche; er bemerkte, ihr Halsband war weg und beschloss, mit ihr darüber zu befragen.

"Hey Moka-san, ist, warum Sie Halsband weg, was passiert?"

"Denken Sie daran, ich habe dir gesagt, dass andere versucht, mich mit Gewalt zu entfernen, damit ich helfe Ihnen gehen?"

"Yah jetzt, dass ich darüber nachdenke, was mit dem Rosario?"

"Das Siegel war gebrochen, als sie es entfernt, was das Risiko für Nachdruck Entfernen sie selbst war."

"Also, was ist denn jetzt passiert?"

"Ich weiß es nicht. Der Vorsitzende konnte es nicht reparieren, so habe ich es nicht mehr."

Tsukune stand nur still da; traf es hart, zu glauben, er könnte nicht wieder die rosa Haaren Mädchen. Obwohl er vermissen würde, sehen die Haare Pick Moka, er die Tatsache, dass sowohl die Silberhaarige Moka und die rosa behaarter Moka waren die gleichen Wesen angenommen hatte. Moka die das Thema gewechselt, warum sie dort war abgesehen von nur wollen, in der Nähe von Tsukune sein.

"Nun, ich denke, wir sollten gehen und unterrichten Sie über Vampir."

"Das wäre schön, so dass ich keine mehr Unfälle, wie ich an diesem Morgen."

Damit gingen sie aus den Schlafsälen vorderen Türen nur zu Fuß nebeneinander.

Moka Tsukune sah zu, die wieder gedrückt Blick, sie fühlen sich schlecht gemacht. Sie hielt sich selbst die Schuld für Tsukune "Traurigkeit. Sie sah von ihm weg und konnte den traurig Ausdruck auf ihrem Gesicht aus ihren Gedanken zu verbergen; dies jedoch nicht unbemerkt. Tsukune hatte zu ihr schaute, so wie sie sah von ihm weg. Mit Besorgnis in seiner Stimme, die er mit ihr sprach "Moka-san bist du okay?"

Sie hob den Kopf und sah ihm immer noch nicht ganz ihre Traurigkeit zu verstecken, so gut sie dachte, sie sei, antwortete sie ihm: "Ich bin fein Tsukune, warum fragen Sie?"

"Sie haben einen traurigen Blick auf Ihrem Gesicht, warum ist das so?"

Sie war schockiert, daß sie sich ihre Gefühle nicht verbergen, und sah von ihm weg.

"Ich-es ist nichts Tsukune."

"Sagen Sie nicht, dass Moka-san, ich weiß, Sie haben genug zu wissen, dass etwas stört Sie so was ist es, können Sie mir sagen." Er sagte, versuchen, sie zu ihm zu öffnen.

Moka "Ausdruck noch weiter vertieft. Sie öffnete den Mund, um zu sprechen, sagte aber nichts, und dann schloss sie ihren Mund und schüttelte den Kopf. Dann packte er sie an den Schultern und machte ihr um ihn. Sie wurde von seinen plötzlichen Aktionen schockiert und stand da und sah ihm in die Augen, als er zu sprechen begann.

"Moka-san bitte, sagen Sie mir, was ist falsch Ich möchte helfen, aber kann nicht, wenn Sie erzählen Sie mir nicht, was das Problem ist!" Tsukune sagte mit etwas Schmerzen, die in seinem Gesicht.

Sie versuchte, ein paar Tränen zu fallen drohte, die zurück zu halten, war aber nicht in der Lage. Beim Anblick ihrer Tränen, hielt Tsukune bat sie, ihm zu sagen, was falsch war. Sie wollte sagen immer, alles sei in Ordnung, aber es war zu spät, sie weinen, so gab es kein Verstecken es angefangen hatte, und sie begann, ihm eine Frage zu stellen.

"T-Ts-Tsukune, ha-hasst du mich?" fragte Moka fast schluchzend.

Dies erregte Tsukune überrascht. "Wo kommt das her?" dachte er bei sich. Tsukune dann hat das etwas Unerwartetes von Moka. Er zog sie in eine feste Umarmung setzen ihr Kinn auf die Schulter. Sie war schockiert, doch bevor sie etwas sagen konnte Tsukune begann zu sprechen.

"Moka-san, warum glaubst du ich würde dich hassen?"

Moka versucht, mit der geringsten Menge an zu weinen sie damals tun konnte, zu sprechen. "Seit du ein Vampir geworden bist, wurde Sie depressiv suchen, und ich dachte, es war, weil ich all das verursacht, war ich sicher, Sie würden h-hassen mich jetzt."

Tsukune nur drückte sie in eine engere Umarmung. Dann begann er zu reden.

"Moka-san, ich könnte dich niemals hassen, egal was passiert Ich bin immer dankbar, dass Sie Moka-san. Ihnen so viel für mich getan haben, Sie haben mein Leben oft gerettet Es gibt keine Möglichkeit für mich dich zu hassen Moka-san. "

Moka nur bewegt ihr Gesicht an der Brust Tsukune 'und fing an, mehr zu schluchzen.

"T-Tsukune, Ihr Leben hat sich komplett geändert, weil jetzt von mir. N-Du bist jetzt ein Vampir Tsukune, du musst mitansehen wie deine Familie und Freunde s-sterben, während Sie leben. Wie konntest du mich nicht hassen? "

"Moka-san, ich kann euch nicht hassen, weil ich ... ich" Tsukune gestoppt mitten im Satz versuchen zu bauen seinen Mut, um fortzufahren. Moka hatte zu dieser Zeit fast vollständig aufgehört zu weinen, als sie Tsukune 'Worte gehört. Tsukune Moka dann zog sich von ihm gerade weit genug, um ihr in die Augen schauen. Als er begann wieder zu sprechen begann er, ihre Tränen mit einer Hand abwischen "Moka-san, ich kann nicht möglicherweise hasse dich, weil ich dich liebe."

Moka 'Augen weiteten sich, als sie diese Worte hörte, konnte sie ihren Ohren nicht glauben. Tsukune wiederholt sich "Ich liebe dich Moka-san." Um ihr zu beweisen, dass er jedes Wort ernst gemeint hatte, zog er Moka näher an sich heran und legte seine Lippen auf ihre für eine langsamen, süßen und leidenschaftlichen Kuss.

The End

